DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ

CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

# Jahresbericht 2018

# Vorwort

DEUTSCH-FRANZÖSISCH-SCHWEIZERISCHE OBERRHEINKONFERENZ
CONFERENCE FRANCO-GERMANO-SUISSE DU RHIN SUPERIEUR

Gemeinsam grenzüberschreitend Handeln. Angesichts der aktuellen Herausforderungen in Europa und weltweit wächst die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der gemeinsamen Vorhaben im trinationalen Oberrheinraum. Unsere Vielfalt ist unsere Stärke und wir müssen sie nutzen, um zusammen zu wachsen und voneinander zu lernen. Nur so können wir die Grenzen immer weiter verschwinden lassen und unseren gemeinsamen Lebensraum zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger gestalten.

Schwerpunkte der deutschen Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz waren unter anderem das Europäische Jahr des Kulturerbes 2018, die kohärente Raumentwicklung und die Mobilität am Oberrhein. Höhepunkte waren sicherlich die Tage des offenen Denkmals, die erste Trinationale Verkehrskonferenz, der erste Trinationale Frauenkongress und der Trinationale Abend der Oberrheinkonferenz am 15. November 2018 unter dem Motto „Der Oberrhein wächst erfolgreich zusammen“ in Berlin. Auch in den Bereichen Katastrophenhilfe, Umwelt, Gesundheit, Landwirtschaft, Bildung und Jugend hat sich viel getan und es fanden zahlreiche interessante Veranstaltungen statt, die uns noch lange in Erinnerung bleiben und weiter motivieren werden.

Bei der deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission am 16. November 2018 konnte ich bereits einen positiven Zwischenbericht präsentieren und die Wichtigkeit der regionalen Zusammenarbeit im Rahmen der Oberrheinkonferenz betonen.

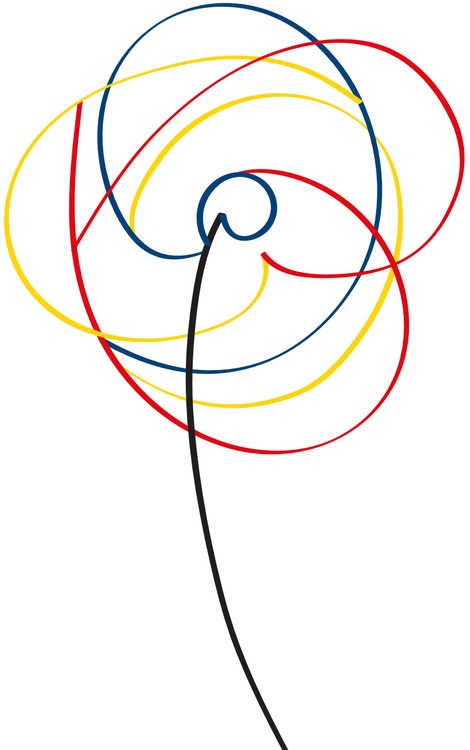
Ich freue mich über die Arbeit der Arbeitsgruppen und Expertenausschüsse und des Gemeinsamen Sekretariats und danke allen, die sich für die Förderung und Vertiefung der Kooperation der Partner am Oberrhein einsetzen.

**Werner Schreiner**

Präsident der Oberrheinkonferenz 2018

Beauftragter der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit





## Inhaltsverzeichnis


Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung 5
Frauennetzwerk Oberrhein 6
Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik 7
Arbeitsgruppe Jugend 8
Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe 9
Forum Kultur 10
Arbeitsgruppe Landwirtschaft 11
Arbeitsgruppe Raumordnung 12
Arbeitsgruppe Sport 13
Arbeitsgruppe Statistik 14
Arbeitsgruppe Umwelt 15
Arbeitsgruppe Verkehrspolitik 16
Arbeitsgruppe Wirtschaft und Arbeit 18
Trinationale Metropolregion Oberrhein 19
Öffentlichkeitsarbeit 20
Präsidentschaft 2019 21
Impressum/Karte Kooperationsraum Oberrhein 22

## Impressionen von den Präsidiums-sitzungen

## Projekt „Weltenbummler“

Schulische Projekte haben eine besondere Bedeutung für ein selbstverständliches Miteinander über die Grenzen hinweg von klein auf. Die Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung hat daher das grenzüberschreitende Interreg-V-A-Projekt „Der Weltenbummler“ initiiert. Die Pilotierung ist abgeschlossen und das Online-Spiel wird in den unterschiedlichen Regionen in mehreren Schulklassen eingesetzt. Das Spiel richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 9 Jahren und soll das spielerische Entdecken des Oberrheins ermöglichen. Die Spielerinnen und Spieler reisen durch die Oberrheinregion, die in vier Eurodistrikte unterteilt ist. In den verschiedenen Städten müssen sie Aufgaben zu Geschichte und Kultur lösen, wenn möglich in der Sprache des Nachbarn.

Ziel dieses Online-Spiels ist die Förderung der Zweisprachigkeit, die Intensivierung des interkulturellen Austauschs, die Sensibilisierung zur kulturellen Diversität und die Identifizierung mit der Region. Da auch die Nutzung der digitalen Medien gefördert wird, ist das Online-Spiel sehr gut in die bestehenden Lehrpläne der beteiligten Regionen zu integrieren. Darüber hinaus haben die Partnerklassen die Möglichkeit, mit Hilfe eines zweisprachigen Glossars selbst Aufgaben zu erstellen und sich zu einem persönlichen Austausch zu treffen.

JEU CULTUREL RHIN SUPÉRIEUR

## DOCK 63

Das von der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung in Zusammenarbeit mit einem trinationalen Expertenteam entwickelte Brettspiel „DOCK 63“ ermöglicht es Sprachanfängerinnen und -anfängern, spielerisch die Sprachen der Nachbarn zu lernen und die Kulturen im Oberrheinraum zu erkunden. Im Rahmen des Spiels versuchen die Schülerinnen und Schüler möglichst viele Freunde aus den Grenzregionen um sich zu versammeln, um eine Feier in dem alten Industriegebiet DOCK 63 zu organisieren, welches zum Veranstaltungsort für Jugendliche umgebaut wurde. Dabei setzen sie sich mit den Themen Kultur, Freizeit, Wirtschaft, Beruf und Sprache auseinander.

„DOCK 63“ kann als Ergänzung des Weltenbummler-Spiels genutzt werden, als Vorbereitung auf Treffen mit Partnerklassen dienen und die Neugier der Schülerinnen und Schüler wecken. Mit dem Spiel sollen über 15.000 Schülerinnen und Schüler am Oberrhein erreicht werden.

## Oberrheinischer Lehrertag

Am 15. Oktober 2018 fand im Stadtmedienzentrum in Karlsruhe der von der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung organisierte „Oberrheinische Lehrertag“ statt. Die Veranstaltung stand unter dem Thema „Medienbasiertes Sprachenlernen im interkulturellen Austausch“, ermöglichte Lehrkräften sowie Bildungsverantwortlichen einen grenzüberscheitenden, schulartenübergreifenden Austausch und vermittelte nachhaltige Kooperationsimpulse.

Im gesamten Mandatsgebiet spielen interkulturelle Kompetenz, mediales Lernen, Erziehung zu Toleranz und Vielfalt in den Bildungsplänen aller Schularten eine wichtige Rolle. In differenzierten Workshops und bei einem „Markt der Möglichkeiten“ konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Projekte und grenzüberschreitende Umsetzungsmöglichkeiten binationaler und trinationaler Schülerbegegnungsprojekte informieren.

Das 2016 gegründete Frauennetzwerk Oberrhein versteht sich als offene Struktur zur Vernetzung engagierter und interessierter Frauen aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Ziel des Netzwerks ist es, durch gemeinsame Workshops und Veranstaltungen, den Austausch zum Thema Beteiligung und Gleichstellung in der Region zu fördern, Einblicke in die Situation der Nachbarländer zu erhalten und ggf. politische Empfehlungen herauszuarbeiten. Darüber hinaus soll in Zukunft Coaching und Mentoring für junge Frauen in der Region angeboten werden.

## Trionationaler Kongress: Frauen in der Politik

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland organisierte das Frauennetzwerk der Oberrheinkonferenz am 8. November 2018 in Straßburg den ersten trinationalen Kongress zum Thema Frauen in der Politik. Der Kongress bot die Gelegenheit zur Vernetzung engagierter Frauen und Männer aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Persönlichkeiten aus allen drei Ländern diskutierten über ihre persönlichen Erfahrungen sowie über aktuelle Herausforderungen für Frauen in der Politik.

In Deutschland, Frankreich und der Schweiz erhielten Frauen erst im 20. Jahrhundert das Recht zu wählen. Seither wurden viele Fortschritte erzielt. Dennoch muss die tatsächliche Gleichstellung von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter umgesetzt werden. Eine echte Parität ist noch lange nicht erreicht. Der Oberrhein hat hierfür ein großes Potenzial und könnte als Modell für andere Regionen dienen.

## TRISAN-Studie zur Gesundheitsversorgung im PAMINA-Raum

Das trinationale Kompetenzzentrum zur Förderung von grenzüberschreitenden Projekten und Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich am Oberrhein (TRISAN) hat eine grenzüberschreitende Studie zur Gesundheitsversorgung im PAMINA-Raum (Südpfalz/Mittlerer Oberrhein/Nordelsass) durchgeführt.

Diese greift unter anderem die wichtigsten grenzüberschreitenden Handlungsoptionen auf, die zur Optimierung der wohnortnahen Versorgung der Menschen beitragen könnten. So kann das Problem der geringen Ärztedichte zum Beispiel durch die Förderung der grenzüberschreitenden Patientenmobilität gelöst werden. Mitnahmemöglichkeiten des Versorgungsangebots jenseits der Grenze könnten auch im Bereich der Pflege älterer Menschen von zunehmender Bedeutung sein. Darüber hinaus konnten im Krankenhaussektor und auf dem Gebiet der Geburtshilfe viele mögliche Kooperationsfelder identifiziert werden. Die Entwicklung der Zusammenarbeit und der grenzüberschreitenden Patientenmobilität sind jedoch nur mit dem Einsatz von engagierten medizinischen Fachkräften mit entsprechenden grenzüberschreitenden Kompetenzen möglich. Es wird daher empfohlen, die grenzüberschreitenden Austausche im Bereich der Ausbildung zu intensivieren.

## Weiterführung des Jugendfonds 2019-2021

Der Jugendfonds der Oberrheinkonferenz nimmt in Sachen Jugendpartizipation am Oberrhein eine Vorreiterrolle ein. Der 1998 eingerichtete Fonds, der dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feierte, dient der schnellen und unkomplizierten Finanzierung von grenzüberschreitenden Projekten, die von oder für Jugendliche zwischen zwölf und 25 Jahren am Oberrhein organisiert werden. Die Finanzierungspartner haben sich geeinigt, den Jugendfonds auch in den Jahren 2019 bis 2021 weiterzuführen. Der Fonds ermöglicht bi- und trinationale Jugendbegegnungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verständigung, zum Erlernen der Sprache und zum Kennenlernen der Kultur der Nachbarn im Sinne einer oberrheinischen und europäischen Identität.

Von 2016 bis 2018 haben knapp 1.000 Jugendliche an Projekten des Jugendfonds teilgenommen und weitaus mehr wurden mit verschiedenen Veranstaltungen erreicht. Durch die gemeinsame Planung und Durchführung von Aktionen entstanden Freundschaften zwischen deutschen, französischen und schweizerischen Jugendlichen. Interkulturelle Kompetenzen wurden entwickelt und das Modell einer trinationalen Region ohne Grenzen wird tatsächlich gelebt.

Außerdem wurde im Jahr 2018 das erste Projekt in die Förderung aufgenommen, das sich explizit geflüchteten Jugendlichen widmet. In einer Workshop-Reihe zu unterschiedlichen Themen konnten sie ihre Sprachkenntnisse verbessern und persönliche Fertigkeiten ausbauen.



## Gegenseitige Unterstützung bei niederschwelligen Einsätzen

Die gegenseitige Unterstützung in der alltäglichen Hilfeleistung ist im Grenzgebiet von elementarer Bedeutung. Jedoch werden die grenzüberschreitenden Einsätze der Feuerwehren sowie gemeinsame Übungen und Ausbildungen nicht von den bestehenden bilateralen Abkommen für den Katastrophenfall erfasst. Dies wirft Fragen nach der Haftung bei Unfällen, Schäden und Kosten auf und führt regelmäßig zu Unklarheiten beim Einsatz von Sondersignalen und Fahrberechtigungen.

Die Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe setzt sich dafür ein, dass zeitnah die notwendigen Regelungen für solche grenzüberschreitenden Einsätze geschaffen werden. Sie hat hierfür einen Vereinbarungsentwurf für die Unterzeichnung auf regionaler Ebene erarbeitet, der Rechtssicherheit herstellen wird.

## Kommunikationssicherheit bei Stromausfall

Eine gesicherte, grenzüberschreitende Kommunikation zwischen den Stäben ist im Krisenfall von elementarer Bedeutung. Aus diesem Grund rief die Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe eine Projektgruppe „Kommunikationssicherheit“ ins Leben. Eine Prüfung ergab, dass die derzeit genutzten Kommunikationsmittel im Falle eines Stromausfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit ausfallen würden. Deshalb sprach sich die Projektgruppe für die Satellitenkommunikation als Redundanz zu den bestehenden Kommunikationsmitteln im Falle eines Stromausfalls aus und wird ein entsprechendes Interreg-Projekt auf den Weg bringen.

## Havariekommando am Oberrhein

Der Expertenausschuss „Gefahrenabwehr auf dem Rhein“ hat im September 2018 das Havariekommando für Nord- und Ostsee in Cuxhaven besichtigt, um die Grundlagen für die Einführung eines Havariekommandos auf dem Rhein zu ermitteln. Nach diesem Vorbild sollen auch im Oberrheingebiet die Kompetenzen gebündelt werden, damit man schnell einsatzbereit ist und die Ausmaße eines Unglücks besser eindämmen kann.

## Trinationale Katastrophenschutzübung

Der Expertenausschuss „Übungen“ der Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe hat sich intensiv mit den verschiedenen Möglichkeiten der Ausgestaltung einer trinationalen Übung auseinandergesetzt. Die letzte trinationale Übung fand mit der REGIO CAT 2006 statt. Seither haben sich aber die Ausbildungsmethoden und auch die Ansichten über den Aufwand und Nutzen von Einsatzübungen im traditionellen Sinne geändert.
Daher wird die Arbeitsgruppe Katastrophenhilfe ein neues Konzept schaffen und alle drei Jahre eine Übung in Form eines trinationalen Krisenmanagement-Symposiums, einer Konferenz oder eines Kongresses organisieren.

## Europäisches Kulturerbejahr: Denkmalbroschüre

Im Europäischen Kulturerbejahr 2018 beschäftigte sich das Forum Kultur schwerpunktmäßig mit dem Thema Kulturelles Erbe und nahm die Aktivitäten im Bereich Denkmalschutz und Denkmalpflege am Oberrhein grenzüberschreitend in den Blick. Ziel war es, das Jahr des Europäischen Kulturerbes zu nutzen, um Informationen zu Denkmalschutz und Kulturdenkmalen für die Bürgerinnen und Bürger zu bündeln. Anlass hierfür boten die jährlich im September europaweit durchgeführten Denkmaltage, die in allen drei Ländern am Oberrhein beliebte und vielbesuchte Veranstaltungen sind. Der besondere Reiz liegt darin, dass in diesem Rahmen viele Orte und Monumente besucht werden können, die normalerweise für das Publikum nicht zugänglich sind.

Das Forum Kultur entwickelte eine zweisprachige Broschüre mit Informationen zum Europäischen Kulturerbejahr, zu den Tagen des offenen Denkmals, zu Denkmalschutz und -pflege, sowie Hinweisen zum Programm in den drei Ländern. Da die Broschüren vielerorts schnell vergriffen waren, prüft das Forum Kultur die Möglichkeit einer kostengünstigen Neuauflage. Die Denkmalbroschüre leistet einen bedeutenden Beitrag für das Zusammenwachsen der trinationalen Region Oberrhein mit ihrem gemeinsamen kulturellen Erbe und regt zu ihrer Erkundung an.

## Museums-PASS-Musées

Vor beinahe 20 Jahren wurde der Museums-PASS-Musées von der damaligen Arbeitsgruppe Kultur der Oberrheinkonferenz ins Leben gerufen. Der Museums-PASS-Musées hat eine herausragende Bedeutung für Kultur, Bildung und Tourismus und insbesondere für die Vertiefung der gemeinsamen kulturellen Identität am Oberrhein.

Er ermöglicht den Zugang zu 320 Museen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Das grenzüberschreitende Angebot gewinnt stetig an Zuspruch und der Museums-PASS-Musées wird von 50.000 begeisterten Kulturinteressierten gerne genutzt. Insgesamt 483.251 Eintritte wurden im Jahr 2017 in den Museen, Schlössern und Gärten des Vereins verzeichnet. Auf breites Interesse stießen auch die Zusatzangebote, wie mehrtägige Kulturreisen, kostenlose Abendevents und kulturelle Tagesausflüge.

Mit einem so erfolgreich abgeschlossenen Jahr blicken die Organisatoren voller Ambitionen und Vorfreude in die Zukunft. 2019 finden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit zahlreichen Spezialangeboten und besonderen Überraschungen statt, wie z.B. Spezialangebote und grenzüberschreitende Tagesausflüge, zwei Flusskreuzfahrten auf dem Rhein und eine große Aktion für Kinder, Familien und Schulen.



## Blackout in der Landwirtschaft

Die Oberrheinkonferenz organisierte am 13. November 2018 im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz ein Seminar zum Thema Stromausfall in der Landwirtschaft. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über das Eintrittsrisiko und die Vorsorgemaßnahmen eines großflächigen Stromausfalls zu informieren, sowie über die Auswirkungen auf die Landwirtschaft, den Weinbau, den Gemüseanbau und das Krisenmanagement durch die Feuerwehr und das THW. Ein persönlicher Erfahrungsbericht eines betroffenen Landwirtes rundete die Veranstaltung ab.

## Kampf gegen die afrikanische Schweinepest

Die Entwicklung der Afrikanischen Schweinepest in Europa ist besorgniserregend. Die Krankheit breitet sich sehr stark in Litauen, Polen und Rumänien aus. Großangelegte Informationsmaßnahmen wurden durchgeführt: Informationen in mehreren Sprachen auf Autobahnrastplätzen, Sensibilisierung von entsandten Arbeitnehmern aus Osteuropa – Waldarbeiter und Saisonarbeiter. Darüber hinaus wurden seit September 2018 mehrere Fälle der Afrikanischen Schweinepest bei Wildschweinen in Wallonien nahe der französischen Grenze entdeckt.

Im Frühjahr 2018 hat die Oberrheinkonferenz beschlossen, Krisenübungen für diesen Bereich durchzuführen. Die Expertenuntergruppe „Tiergesundheit“ der Oberrheinkonferenz hat so zwei Krisenübungen für die Afrikanische Schweinepest vorbereitet.

Im Anschluss an das Bekanntwerden des Falles der Afrikanischen Schweinepest aus Wallonien im September 2018 wurde ein Krisenzentrum im französischen Landwirtschaftsministerium eingerichtet. In den Grenzdépartments wurden spezifische Präventionsmaßnahmen eingerichtet.

Eine grenzüberschreitende Koordinierung wurde zwischen den nationalen belgischen, den wallonischen, den französischen Behörden, der Région Grand Est und Luxemburg eingerichtet. Es finden regelmäßige trilaterale Sitzungen statt, an denen auch Rheinland-Pfalz und die Niederlande teilnehmen.

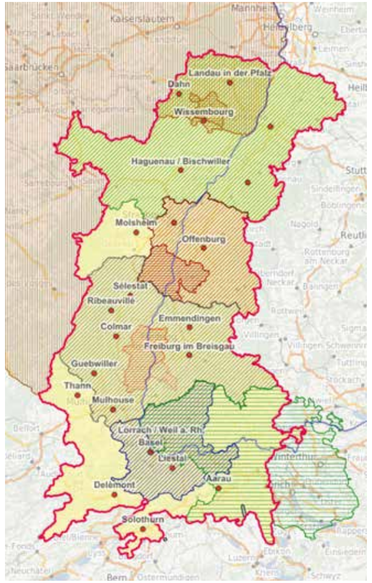
Die Expertennetzwerke im Bereich der Tiergesundheit in der Großregion und in der Oberrheinkonferenz haben im Mai 2018 Kontakt aufgenommen, um sich auszutauschen und um sich über die Entwicklungen mit Bezug zur Krankheit und den getroffenen Maßnahmen der zuständigen Behörden zu informieren. Die Intensivierung von Austausch und Arbeiten zwischen den grenzüberschreitenden Netzwerken ist unerlässlich, um die Maßnahmen zur Vorbeugung und zum Kampf gegen die Afrikanische Schweinepest im grenzüberschreitenden Maßstab koordinieren zu können und sie effektiver zu machen.

Die Arbeitsgruppe Landwirtschaft und ihre Expertenausschüsse arbeiten darüber hinaus an vielen weiteren Themen, wie etwa Einführung der Gemeinsamen Agrarpolitik, Tiergesundheit und Tierwohl und Agrarökologie.

## Aktualisierung des Raumordnerischen Orientierungsrahmens

Die Arbeitsgruppe Raumordnung hat die Arbeiten bezüglich einer Bewertung und Aktualisierung des Raumordnerischen Orientierungsrahmens in die Wege geleitet. Der Orientierungsrahmen „Eine gemeinsame Zukunft für den Oberrheinraum – räumliches Leitbild für das Mandatsgebiet der Oberrheinkonferenz“ aus dem Jahr 2001 war ein wichtiger Meilenstein für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Seitdem haben sich jedoch die Rahmenbedingungen verändert. Deshalb ist es angebracht, den Orientierungsrahmen mit seinen Zielsetzungen und Inhalten fortzuentwickeln und neu zu positionieren.

Die Arbeitsgruppe hat daher die Beauftragung eines externen Dienstleisters in die Wege geleitet. Im Rahmen einer Vorstudie sollen der Aktualisierungsbedarf konkretisiert, mögliche Fortschreibungsalternativen aufgezeigt und Empfehlungen für den weiteren Aktualisierungsprozess ausgesprochen werden. Die Arbeitsgruppe Raumordnung wird auf Grundlage der Ergebnisse im Frühjahr 2019 über das weitere Vorgehen entscheiden.




GeoRhena

## Weiterführung von GeoRhena

Nach dem Auslaufen der Interreg-Finanzierung in diesem Jahr wird GeoRhena, das geografische Informationssystem des Oberrheins, von seinen Trägern bis Ende 2021 weiterfinanziert. Nach 12-jährigem Bestehen ist die Bilanz von GeoRhena sehr positiv. Über 120 Karten sowie zahlreiche Datenbanken und Publikationen sind online abrufbar. Ein Netzwerk von französischen, deutschen und Schweizer Geomatik-Expertinnen und -Experten wurde aufgebaut und es besteht ein Austausch mit anderen europäischen GIS-Projekten wie dem der Großregion. Seit Mai 2017 erleichtert ein Geoportal den Austausch von Daten und ermöglicht die Erstellung von interaktiven Karten.



## Neues Konzept der Arbeitsgruppe Sport

Sport verbindet über Landesgrenzen und Sprachbarrieren hinweg. Deshalb wirbt die Arbeitsgruppe Sport für die Durchführung von grenzüberschreitenden Veranstaltungen, unterstützt Projekte, die den Sport mit all seinen positiven Wirkungen am Oberrhein stärken, zeigt gesetzliche bzw. verwaltungsspezifische Hindernisse auf und fördert die gegenseitige Information der Sportorganisationen.

Seit 2018 verfolgt die Arbeitsgruppe Sport den Ansatz, die Sportorganisationen mit ihren Ressourcen als Hauptakteure zu sehen. Wichtig sind die Kooperation und Mitarbeit staatlicher Institutionen sowie die Einbindung von Expertinnen und Experten und Gebietskörperschaften zu ausgewählten Themen. Durch diese neue Aufstellung kann die Arbeitsgruppe Sport ihre Aufgaben künftig noch besser erfüllen. Schwerpunktthemen 2018 waren unter anderem das Kennenlernen des organisierten Sports, das Identifizieren von Ansprechpartnern für Beratung, der Neustart des „Ticket to Nature“ und die Auflistung sportspezifischer Ausbildungs-, Studien-, Arbeitsmöglichkeiten am Oberrhein.

## Grenzüberschreitende statistische Raumbeobachtung

Die grenzüberschreitende statistische Raumbeobachtung ist von großer Bedeutung im Oberrheingebiet. In der Hambacher Erklärung vom 6. April 2017 wurde die Notwendigkeit einer grenzübergreifenden Raumbeobachtung, insbesondere auf der Basis statistischer Daten, beschrieben. Auch im Rahmen des vom Bund finanzierten „Modellvorhabens zur Raumordnung“ (MORO) in Deutschland und seinen Nachbarregionen wurde das Thema diskutiert.

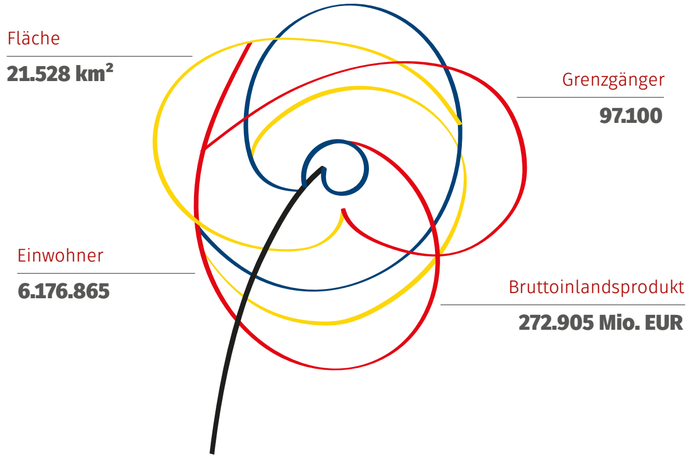
Am 16. November 2018 behandelte die deutsch-französisch-schweizerische Regierungskommission das Thema. Der Expertenausschuss „Statistik” setzte sich mit der Möglichkeit eines grenzüberschreitenden Datenaustausches sowie der freien und kostenlosen Bereitstellung von harmonisierten Datensätzen für die Arbeit in den Grenzregionen auseinander und verändert hierfür seine Struktur.

Um die Sichtbarkeit und Bedeutung der grenzüberschreitenden statistischen Raumbeobachtung hervorzuheben, wurde der Expertenausschuss „Statistik“ in eine Arbeitsgruppe umgewandelt. So können die Ressourcen aus der bereits heute hervorragenden Zusammenarbeit in diesem Bereich künftig noch optimaler genutzt und auf dem Fachwissen der Expertinnen und Experten aufgebaut werden. Die neu gegründete Arbeitsgruppe wird ein Pilotprojekt auf Grundlage von Arbeitsmarktdaten durchführen.

## Statistikbroschüre 2018

Der Expertenausschuss „Statistik“ hat die Broschüre „Oberrhein – Zahlen und Fakten 2018“ mit harmonisierten Daten für den Oberrhein herausgegeben. Ein besonderer Fokus liegt auf den Grenzgängerinnen und Grenzgängern, die den grenzüberschreitenden Gedanken täglich leben und erfahren und deren Arbeitsalltag die Oberrheinkonferenz möglichst sicher und reibungslos gestalten möchte.

### Kooperationsraum Oberrhein






## 4. Trinationaler Energiekongress

TRION-climate e.V. organisierte mit Unterstützung der Energieagentur des Landes Rheinland-Pfalz und unter der Schirmherrschaft der Oberrheinkonferenz den vierten Trinationalen Energiekongress am 6. November 2018 in Landau in der Pfalz. Der Kongress widmete sich den Erneuerbaren Energien am Oberrhein. Diese wurden nicht nur im großen Panorama der Energiewende, sondern auch ganz praktisch betrachtet. Unternehmensvertreter stellten die Themen Erneuerbare Energie und Wertschöpfung für die Region einander gegenüber. Am Nachmittag konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Geothermiekraftwerk und einen Windpark besichtigen.

## Neues Mandat 2018-2020

Luft, Wasser, Klimaphänomene und technologische Risiken machen nicht an der Grenze Halt. Deshalb ist der Umweltschutz am Oberrhein besonders wichtig. Die Arbeitsgruppe Umwelt hat für die Jahre 2018-2010 ein neues Mandat erstellt, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden. Im Mittelpunkt steht unter anderem eine Strategie der Anpassung an den Klimawandel im Oberrheinraum, an der der Expertenausschuss „Klima und Energie“ arbeitet.

## Netzwerktreffen Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Arbeitsgruppe Umwelt möchte ein trinationales Netzwerk zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) am Oberrhein etablieren. Damit möchte sie Strukturen schaffen, um die zahlreichen Einrichtungen, Institutionen, öffentlichen Stellen und Einzelpersonen am Oberrhein, die in diesen Themenbereichen bereits sehr erfolgreich und professionell agieren, zu vernetzen.

Am 19. Januar 2018 fand daher im Château du Liebfrauenberg das zweite Netzwerktreffen Bildung für nachhaltige Entwicklung am Oberrhein statt. Die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung ist für jeden Einzelnen unerlässlich angesichts wachsender globaler Probleme wie Klimawandel, Verlust biologischer Vielfalt, zunehmender Knappheit fruchtbarer Böden und von Trinkwasser, Gefährdung der Ozeane, raschem Verbrauch von nicht-erneuerbaren Rohstoffen, Armut, Ungleichheit und demografischem Wandel.

## Grundwasserschutz und Wasserressourcen: Interreg-Projekt ERMES-Rhin

Der Expertenausschuss „Wasserressourcen“ setzt sich für den Grundwasserschutz am Oberrhein ein. Im Rahmen des Interreg-V-A-Projektes ERMES-Rhin behandelt er die Entwicklung und die Qualität des Grundwassers im Grenzgebiet und begleitet die Arbeiten der trinationalen Expertinnen und Experten, um ein einheitliches Bild des gemeinsamen Lebensraums und der Ressource Wasser zu haben.

## Neue grenzüberschreitende Bahnverbindungen

Eine abgestimmte Politik für den öffentlichen Personenverkehr in der Oberrheinregion ist von großer Bedeutung, hat einen hohen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt. Deshalb haben die Arbeitsgruppe Verkehr und ihre Expertenausschüsse im vergangenen Jahr im intensiven Austausch viele Projekte vorangetrieben. Die „Bruchstellen“ des grenzüberschreitenden Verkehrs am Oberrhein zu reduzieren, ist allen Partnern ein wichtiges Anliegen.

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer und der Präsident der Région Grand-Est Jean Rottner haben am 19. Juni 2018 eine Resolution über die zukünftige Bedienung der Bahnstrecken von Straßburg nach Neustadt bzw. Wörth unterzeichnet. Gleichzeitig wurde eine gemeinsame Studie zur Optimierung der Einführung der Strecke Neustadt – Wissembourg in den Bahnhof Wissembourg in Auftrag gegeben.

Inzwischen fördert auch die Europäische Union zahlreiche Bahnprojekte mit grenzüberschreitender Bedeutung am Oberrhein. So ist etwa die Wiederinbetriebnahme der Linie Haguenau – Rastatt bereits Teil des Berichts „Missing Links“. Die EU-Kommission hatte zudem mitgeteilt, dass neben der Strecke Strasbourg – Wörth auch der Streckenabschnitt Lauterbourg – Wörth in das Konzept „Missing Links“ aufgenommen werden könnte, was positive Auswirkungen für das Verkehrskonzept am Oberrhein hätte. Darüber hinaus soll eine Machbarkeitsstudie für die Strecke Colmar – Freiburg durchgeführt und Ende 2018 vorgelegt werden. Der Ausbau und die Elektrifizierung der Hochrheinbahn zwischen Basel und Erzingen werden vorangetrieben. Bezüglich der Verbesserung der Bahnanbindung Strasbourgs an den Flughafen Frankfurt wird geprüft, ob eine Anpassung der Fahrpläne der ICE-Verbindung Offenburg – Frankfurt Flughafen – Ruhrgebiet möglich ist. Des Weiteren soll auch die Finanzierung für die Bahnanbindung des EuroAirports sichergestellt werden.

## Aggloprogramm Basel

Die Arbeitsgruppe Verkehr hat sich intensiv mit dem Aggloprogramm Basel auseinandergesetzt, welches in dritter Generation weitergeführt wird und sehr wichtig für die Verkehrsnetzverbindung am Oberrhein ist. Im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr beteiligt sich der Schweizer Bund mit einem Anteil von bis zu 50% der Investitionskosten an der Verkehrsinfrastruktur von Agglomerationen. Die Agglomeration Basel ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung für den Oberrheinraum und als Verkehrsdrehscheibe. Das Programm trägt wesentlich dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg, der Région Grand Est und der Nordwestschweiz weitervoranzubringen, die gemeinsamen Projekte nachhaltiger Verkehrsentwicklung zu realisieren und weitere Grundlagen für den Ausbau der trinationalen S-Bahn Basel zu legen.

## Trinationale Verkehrskonferenz in Kandel

Die Partnerregionen trafen sich bei der ersten Trinationalen Verkehrskonferenz der Oberrheinkonferenz am 22. Oktober 2018 im pfälzischen Kandel mit Vertreterinnen und Vertretern von Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünden.

Die Anwesenden sprachen sich gemeinsam dafür aus, innovative Ansätze für die künftige Verkehrspolitik am Oberrhein zu entwickeln. Es ging um die Gestaltung eines nachhaltigen, bezahlbaren und bedarfsgerechten Verkehrssystems. Dabei wurden alle Verkehrsträger auf Schiene, Straße und dem Rhein in den Blick genommen.

Der Oberrheinkonferenz ist es gelungen, kurzfristig umsetzbare Verbesserungen im Bereich des Schienenverkehrs auf den Weg zu bringen, an denen alle Regionen von Basel über Baden-Württemberg, die Région Grand Est bis zur Südpfalz beteiligt sind. Auf der Agenda stehen durchgehend vertaktete Zugverbindungen, gemeinsame Kundeninformationen, die Abstimmung von Fahrplänen von Bussen und Bahnen sowie die Einführung grenzüberschreitender Verbundtarife.

## Entsendung von Arbeitnehmern nach Frankreich

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft hat sich intensiv mit dem Thema der Arbeitnehmerentsendungen nach Frankreich auseinandergesetzt und über die aktuellen Entwicklungen ausgetauscht. So auch über das von der Assemblée Nationale am 1. August 2018 verabschiedete Gesetz „Loi pour la liberté de choisir son avenir professionnel“, welches unter anderem Maßnahmen zur Arbeitnehmerentsendung und zum Kampf gegen illegale Beschäftigung beinhaltet. Es enthält sowohl Verschärfungen von Kontrollrechten und Sanktionen als auch Möglichkeiten zur Abweichung von Regelungen, wie z.B. den Nachweispflichten und der Pflicht, einen „Repräsentanten des Unternehmens“ mit Sitz in Frankreich zu benennen. Diese betreffen insbesondere kurzzeitige und wiederkehrende Entsendungen nach Frankreich. Die Konkretisierung der Regelungen wird noch erfolgen.

Die neue gesetzliche Regelung bietet die Möglichkeit, insbesondere grenzüberschreitend agierenden Unternehmen mit besonders engen und wiederkehrenden Wirtschaftsbeziehungen deutlich weniger bürokratische Belastungen aufzuerlegen und begünstigt die enge Verflechtung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt am Oberrhein. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist dies ein bedeutendes Thema.



## Strategie 2030 und Vorbereitung des Programms Interreg VI A „Oberrhein“

Die Europäische Kommission veröffentlichte Ende Mai 2018 die ersten Verordnungsentwürfe für die Kohäsionspolitik nach 2020. Daraufhin trafen sich am 26. Juni 2018 im Regierungspräsidium Freiburg Vertreterinnen und Vertreter aller vier Säulen „Politik“, „Wirtschaft“, „Wissenschaft“ und „Zivilgesellschaft“ der Trinationalen Metropolregion Oberrhein und gaben damit den Startschuss für die Konzeption der Strategie 2030.

Aktuell erarbeitet die Europäische Kommission Stellungnahmen für die einzelnen europäischen Grenzräume. Sie können weitreichende Auswirkungen auf die Ausgestaltung des neuen Operationellen Programms von Interreg A nach 2020 haben. In diesen Prozess wollen und müssen sich die Akteure des Oberrheins einbringen. Mit der Strategie 2030 wird der Oberrhein auch inhaltlichen Einfluss auf das Interreg-VI-A-Programm haben, und damit den wichtigsten Fördertopf für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mitgestalten. Dazu fand am 23. Oktober 2018 in Metz ein erstes Treffen mit der EU-Kommission statt.

## Sprechen Sie Oberrhein?

3 Länder, 2 Sprachen, viele Dialekte. Unter diesem Motto hat die Oberrheinkonferenz die Broschüre „Sprechen Sie Oberrhein?“ herausgegeben, welche neben anschaulichen Informationen zu den Sprachen zahlreiche Übersetzungen und Redewendungen enthält. Mit diesem kleinen Kommunikationsleitfaden ist es in Zukunft noch leichter sich zu verständigen und mit Humor die verschiedenen Sprachen und Kulturen am Oberrhein zu entdecken.

## Trinationaler Abend in Berlin

Am Vorabend der deutsch-französisch-schweizerischen Regierungskommission, am 15. November 2018, fand in der Landesvertretung von Rheinland-Pfalz in Berlin ein Trinationaler Abend statt, um die Sichtbarkeit des Oberrheins in der deutschen Hauptstadt zu erhöhen. Der Abend bot unter dem Motto „Der Oberrhein wächst erfolgreich zusammen“ die Gelegenheit, den Oberrhein als lebendigen Kooperationsraum in der Mitte Europas kennenzulernen und Projekte aus den drei Regionen vorzustellen. Neben einer moderierten Gesprächsrunde über Mobilität, Tourismus, Arbeitsmarkt und Wissenschaft unter Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern aller drei Partnerregionen bot der Abend eine gute Gelegenheit zur Vernetzung.

## Flyer der Oberrheinkonferenz

Die Oberrheinkonferenz hat 2018 ihren Informationsflyer überarbeitet und mit neuem Design herausgegeben. Es verbindet auf moderne, ästhetische Weise die Farben der drei Nationalflaggen und hat einen hohen Wiedererkennungswert.



## Ausblick auf die Schweizer Präsidentschaft 2019

Im Jahr 2019 übernimmt Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, die Präsidentschaft der Oberrheinkonferenz. Ihr Vorsitz wird unter dem Motto „Gemeinsam die Gegenwart und Zukunft gestalten“ stehen.

Zu den Schwerpunktthemen der Schweizer Präsidentschaft 2019 gehören:

- Wirtschaft – für einen integrierten grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und einen starken Wirtschaftsstandort.
- Mobilität – Verkehr gemeinsam denken und entwickeln.
- Raumordnung – in funktionalen Räumen planen und kooperieren.
- Kultur – erfolgreiche Kulturprojekte sichern und ausbauen.
- Jugend – der Jugend eine Stimme geben.

# Impressum

**Herausgeber und Redaktion:** Gemeinsames Sekretariat der Oberrheinkonferenz
Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl
Tel: 0049 7851 93 49 0 | info@oberrheinkonferenz.org
www.oberrheinkonferenz.org

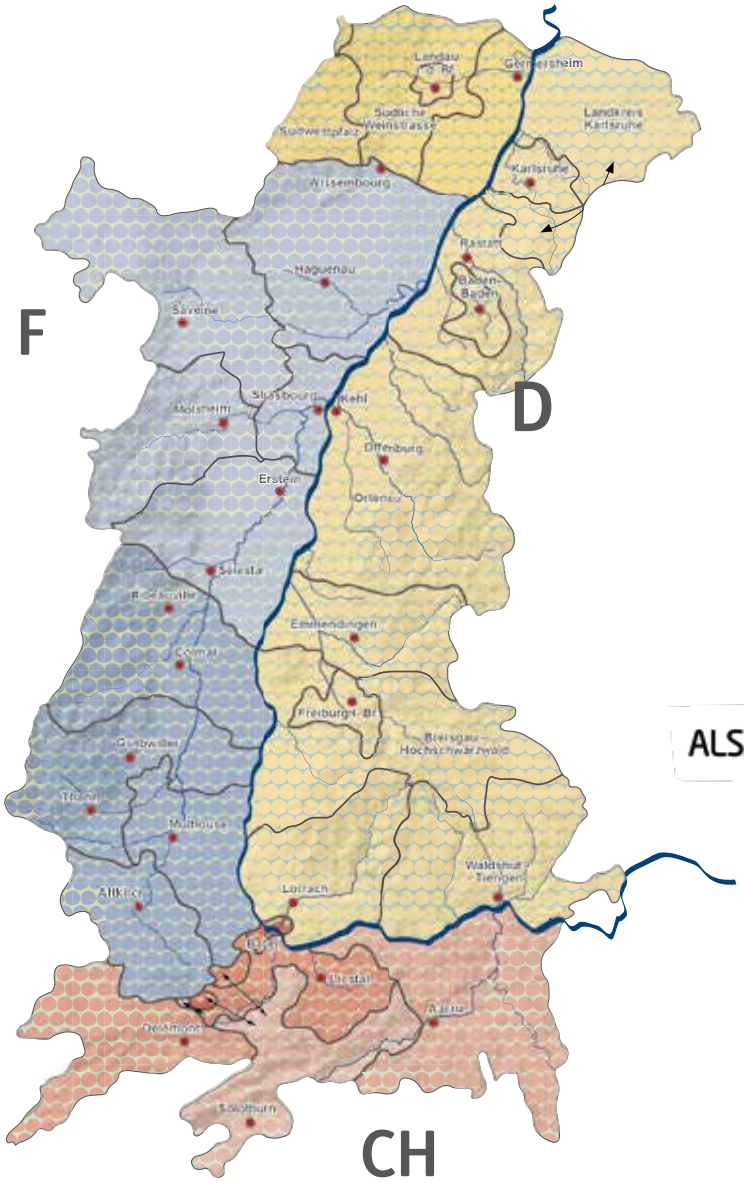
**Übersetzung:** Bender & Partner Sprachendienst
Bismarckstraße 132 | D-66121 Saarbrücken

**Gestaltung:** Birgit Köhl-Tömmes, KÖHL-TÖMMES Büro für Design,
www.koehl-toemmes.de

**Stand:** November 2018

**Bildnachweis:**

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz 2
Oberrheinkonferenz 4
Oberrheinkonferenz 5
Oberrheinkonferenz, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz 6
TRISAN 7
Les Jeunes Européens Strasbourg 8
istockphoto.com 9
Oberrheinkonferenz 10
istockphoto.com 11
GeoRhena 12
Eurodistrikt PAMINA 13
Oberrheinkonferenz 14
TRION-climate e.V. 15
istockphoto.com 16
Oberrheinkonferenz/Imke Krüger 17
istockphoto.com 18
Interreg Oberrhein, Trinationale Metropolregion Oberrhein 19
Oberrheinkonferenz, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz 20
Regio Basiliensis 21
GeoRhena 22




Quelle: GeoRhena

**Gemeinsames Sekretariat**
**Rehfusplatz 11 | D-77694 Kehl**
**Tel: 0049 7851 93 49 0**

**info@oberrheinkonferenz.org**
**www.oberrheinkonferenz.org**